



Lokale Agenda 21 Kleinmachnow

Arbeitsgruppe Klimaschutz

Rathaus Kleinmachnow • Adolf-Grimme-Ring 10 • 14532 Kleinmachnow
www.agenda21-kleinmachnow.de • lokale.agenda@kleinmachnow.de

Kleinmachnow, Februar 2008

Energiebericht der Gemeinde

Neues „Niedrigenergiehaus“ hat Verbrauch wie vor 40 Jahren

Mit dem Energiebericht 2006 hat die Gemeinde Kleinmachnow nun erstmals eine Datenbasis für die Bewertung des Energieverbrauchs der gemeindeeigenen Gebäude. Der Bericht -- erhältlich bei der Gemeinde -- betrachtet den Heizenergie-, Strom- und Wasserverbrauch der Schulen, Kitas und Horte sowie des Rathauses von 2004 bis 2006. Die Gemeindevertretung hatte beschlossen, daß der Energieverbrauch in diesem Zeitraum um 15% gesenkt werden sollte. Die tatsächliche Ersparnis lag leider bei nur 3%. Aber immerhin.

Die Arbeitsgruppe Klimaschutz der Lokalen Agenda 21 hat den Energiebericht analysiert (ausführliche Bemerkungen erhältlich bei der Agenda). Hier ein paar Ergebnisse zum Heizenergieverbrauch: die Grafik unten zeigt für jedes Gebäude eine Blase, dessen Größe die Netto-Grundfläche darstellt. Die waagerechte Achse ist das Bau- bzw. Energiesanierungs-Jahr und auf der senkrechten Achse wird der jährliche Energieverbrauch bezogen auf die Grundfläche ($\text{kWh}/\text{m}^2 \cdot \text{a}$) aufgetragen. Die vier kleinen Punkten zeigen zum Vergleich die Vorgaben der jeweils geltenden Wärmeschutz- und Energie-Einsparverordnungen.

Bei der Grafik gilt: je höher die Blase, desto schlechter die Energieeffizienz. Besonders die großen Blasen sollten möglichst weit unten liegen, da sie besonders stark in die Gesamt-Energiebilanz einfließen. Je weiter nach rechts (Zeitachse), desto strenger sollte bewertet werden, da hier die stufenweise strenger werdenden gesetzlichen Vorgaben gelten.

Im Schnitt lag der flächenbezogene Heizenergieverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude bei deutlich zu hohen $247 \text{ kWh}/\text{m}^2 \cdot \text{a}$. Auch bei einem Einfamilienhaus wäre das eine alarmierende Zahl. Zumindest lagen die meisten der größeren Gebäude etwas darunter. Die erst 2003 erbaute Kita „Am Seeberg“ hingegen lag weit über das gesetzliche Maximum, obwohl sie als Niedrigenergiehaus bescheinigt wurde.

Bei manchen der älteren Gebäude müssen energetische Sanierungen durchgeführt werden. Doch bei vielen Gebäuden könnten allein durch Verhaltensänderungen der Betreiber und technische Einstellungsänderungen beachtliche Energieersparnisse nahezu kostenlos erzielt werden.

Trotz mancher Schwächen des Energieberichtes – z.B. einige Gebäude sowie Fahrzeuge und Straßenbeleuchtung fehlen -- bietet der Bericht einen guten Startpunkt zur Bewertung der Energiebilanz der Gemeinde. Nun müssen aber die Erkenntnisse aus dem Bericht in konkrete Energiesparmaßnahmen umgesetzt werden!

Michael Friedrich
Agenda AG Klimaschutz

(GRAFIK – siehe nächste Seite)

